



Jeremia und ich nach der ersten unfällchirurgischen Operation am Mbozi Mission Hospital.

## Chirurgie und Unfallchirurgie im Mbozi Mission Hospital, Tansania

Chirurg/Unfallchirurg

Projekt-Nr. 186.1508

1. Rundbrief

November 2019

Jens Marcus Albrecht

Tansania

## Liebe Leserinnen und Leser

Es war ein guter Freund, Dr. Rüdiger Mieske aus Niesky, der mich im Sommer 2017 für die Arbeit im Mbozi Mission Hospital anfragte. Er selbst hatte in den 80er Jahren vier Jahre vor Ort gearbeitet.

Selten habe ich einen Menschen getroffen, der so selbstlos und geduldig war wie Dr. Rüdiger Mieske. Und dennoch wusste ich viel zu wenig von ihm. Als ich am 25. September aus seinem Krankenzimmer ging, hatten wir beide Tränen in den Augen, denn wir wussten, dass wir uns auf Erden nicht wieder sehen würden. An seinem Krankenbett hatten wir unsere letzte gemeinsame Vorstandssitzung für den Verein der Freunde des Hospitals in Mbozi und besprachen letzte Dinge. Rüdiger gab an diesem Tag seinen Vorstand ab.

Am 2. Oktober ging Rüdiger heim. Er ist nun zu Hause ohne Schmerzen und ohne Tränen. Wie wertvoll waren doch noch die letzten zwei Jahre für ihn und für mich, eine Übergabe zu schaffen, ein Weiterreichen eines wertvollen Erbes seit der Grün-

dung von Mbozi durch Pfarrer Bachmann aus der Stadt Niesky im Jahr 1896.

Ich werde Rüdiger vermissen, seine Gespräche und sein Lachen. Jahre hätte ich gern noch mit ihm zusammen gesessen und über Altes und Neues aus Mbozi gesprochen.



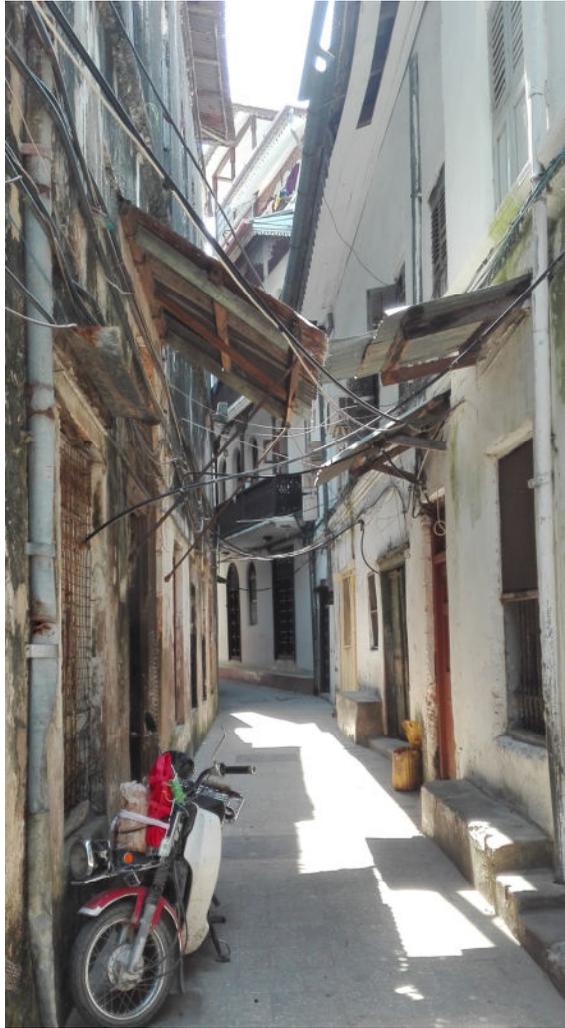
## Ausreise und Sprachkurs bei Mama Amina

Nach einer Vorbereitungszeit von drei Monaten (April-Juni 2019) in Berlin, Bonn, Würzburg, Tübingen, Basel und Bocholt war es dann soweit. Ich reiste am 2. Juli 2019 nach Tansania aus. Dankbarerweise konnte die Lücke, die ich am Emmaus-Krankenhaus Niesky in Deutschland hinterließ, durch gleich

sechs Chirurgen gefüllt werden und damit auch gleich das Krankenhaus wieder neu stabilisieren.

Begonnen hatte meine Zeit in Tansania mit einem Sprachkurs in «Kiswahili». Dieser fand auf Sansibar für vier Wochen bis Anfang August statt. Ich war überrascht, diesen Kurs als Einzelunterricht bei der 70-jährigen Lehrerin «Mama Amina» bei ihr zu Hause zu haben (Foto erste Seite).

Es war eine unendlich wertvolle Zeit. Neben der Sprache erlebte ich auch das Alltagsleben einer muslimischen Familie mit ihrer Hingabe zu Gott. Zweimal zwei Stunden täglich hatte ich von Montag bis Freitag Unterricht. Von meiner Unterkunft lief ich täglich einen 20-minütigen Spaziergang oft bei extrem heißen Temperaturen zu ihr nach Hause (im Bild rechts mein täglicher Schulweg durch Stone Town zum Kiswahili-Unterricht).



Gern hätte ich mich weitere vier Wochen nur mit Kiswahili beschäftigt, aber kaum nach Mbozi zurückgekehrt, waren viele Dinge gleichzeitig zu erledigen.

## Medizin

Am 16. August 2019 war es soweit, die erste unfallchirurgische Operation am Mbozi Mission Hospital überhaupt. Im Bild ein Eindruck davon.

Jeremia, ein 19 Jahre junger Mann, hatte sich das Sprunggelenk verletzt (Bruch des Außenknöchels und Riss eines wichtigen Bandes = Syndesmose).



Die Röntgenbilder zeigen den Zustand vor und nach der Operation.



Im Bild links: Unfallbild vor der Operation mit erweitertem Gelenkspalt  
Rechts: Röntgenbild nach der Operation mit Außenknöchelplatte und langer «Stellschraube»

Inzwischen ist Jeremia wieder gesund und die lange Schraube ist auch schon wieder entfernt. Ich bin froh darüber, immer mit einem tansanischen Kollegen zusammen operieren zu können, dabei viel zu erklären und auch schon kleine Schritte während der OP abgeben zu können.



Jeremia nach der Operation im Spital Mbozi.

Mehrere Wochen hatte ich mit der Vorbereitung der OP-Sets zu tun und bin immer noch nicht ganz durch. Inzwischen haben wir 15 Sets (sogenannte TS1-TS15 = Trauma Set 1-15), die bei den entsprechenden Operationen benötigt werden. Schritt für Schritt (oder auf Kiswahili «Hatua kwa hatua») sortiere ich die Instrumente auf meinem Schreibtisch, nummeriere jedes Instrument. Dann wird es abfotografiert, ausgedruckt und laminiert. Das OP-Personal kann nun jedes Set selbst auf Vollständigkeit prüfen.



Marina und Samuel aus Rietschen bei Niesky habe ich all die vielen Instrumente, Implantate und Zubehör zu verdanken. Sie waren selbst Jahre in Afrika (Samuel als Unfallchirurg). Vielen Dank euch beiden noch einmal. Ohne eure Hilfe wäre noch keine dieser unfallchirurgischen Operationen möglich gewesen.

Inzwischen konnte ich schon fast alle Sets anwenden und Brüche diverser Art (Ellenbogen, Kniescheibe, Oberschenkel, Schienbeinkopf...) versorgen. Dabei hat jeder Patient und jede Patientin seine oder ihre eigene Geschichte und um jeden und jede herum gäbe es viel zu erzählen.



Seit kurzem haben wir im OP nun auch eine große Tafel, wie sie auf dem Foto links abgebildet ist, um die Operationen planen zu können und die entsprechenden Details der Patienten einzutragen (Name, Alter, Geschlecht, Status von HB und HIV, Diagnose, Operation und welche OP-Sets).

Mitte September war ich noch einmal für zwei Wochen in Deutschland, um meine Frau Katharina und Sohn Noah abzuholen. Nun im Oktober, dem heißesten Monat hier in Mbozi bei 30°, schwitzen wir etwas, genießen schon die ersten Wärmegewitter und Niederschläge. In den Nächten kühlt es sich ganz gut ab und wir schlafen gut.

Herzliche Grüße  
Jens Marcus Albrecht



Vor einer Oberschenkeloperation während des Abwaschens und der Desinfektion.

Spenden können gerne auf eines der folgenden Konten überwiesen werden  
(für projektgebundene Spenden bitte Projektnummer 186.1508 angeben):

Mission 21, Missionsstrasse 21, Postfach 270, CH-4009 Basel

Schweiz: PostFinance, SWIFT POFICHBE, IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Deutschland: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden,  
SWIFT SKLODE66, IBAN DE39 6835 0048 0001 0323 33

Impressum	Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für eine gerechtere Welt. Wir engagieren uns weltweit für die Friedensförderung, bessere Bildung, Gesundheit und gegen Armut, besonders für Frauen und Mädchen; und wir leisten Bildungsarbeit in der Schweiz. Wir sind tätig in langfristig angelegter Entwicklungszusammenarbeit sowie in Nothilfe und Wiederaufbau. Als internationales christliches Werk stehen wir in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika im Einsatz, gemeinsam mit unseren über 70 Partnerkirchen und Partnerorganisationen, in mehr als 100 Projekten.
Herausgeber: Mission 21, Missionsstrasse 21, Postfach 270, 4009 Basel, Schweiz Alle Bilder © J. M. Albrecht, sofern nicht anders erwähnt.	
Jens Marcus Albrecht	
Mbozi Mission Hospital, P.O.Box 340, Mbozi-Mbeya	
Tansania	
Tel: +255746681945	
E-Mail: jmalbrecht67@gmx.de	